



Jahresbericht Fußball

---

Saison 2001/02

---

Dezernat 43 (ZIS)

---

(gekürzte Fassung)

---



## ZIS - Jahresbericht 2001/2002

Inhalt	Seite
1 Datenbasis	1
2 Veranstaltungslage	1
3 Störerlage	2
4 Sicherheitslage	5
4.1 Verletzte Personen	5
4.2 Strafverfahren	5
4.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen	7
4.4 Örtliche/auswärtige Täter	8
4.5 Tatbeteiligung nach Kategorien	9
4.6 Zielrichtung von Ausschreitungen	9
4.7 Tatorte	9
4.8 Absprachen	10
4.9 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände	11
4.10 Stadionverbote	12
5 Personelle Belastung der Polizeibehörden	12
6 Spiele deutscher Mannschaften im Ausland	13
6.1 Arsenal London – FC Schalke 04, 19.09.2001	14
6.2 Sparta Prag – FC Bayern München, 31.10.2001	15
6.3 Arsenal London – Bayer 04 Leverkusen, 27.02.2002	17
6.4 Feyenoord Rotterdam – Borussia Dortmund, 08.05.2002	19
6.5 Ungarn - Deutschland, 15.08.2001	21
Anlage -1- Gesamtübersicht	
Anlage -2- Straftaten	
Anlage -3- Dreijahresübersicht (Straftaten)	
Anlage -4- Freiheitsentziehungen	
Anlage -5- Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)	

## 1 Datenbasis

In der Fußballsaison 2001/2002 gehörten 36 Vereine der Bundesliga (18) und der 2. Bundesliga (18) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden der Länder und für den Bereich der Deutschen Bahn AG bei den Informationsstellen Sparteinsätze der Grenzschutzpräsidien erhoben. Eine ggf. davon abweichende Datenbasis ist jeweils besonders gekennzeichnet.

Sofern nicht besonders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbegegnungen, die in den Spielorten beider Bundesligen ausgetragen wurden.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der beiden Regionalligen mit ebenfalls 36 Vereinen sind erstmals Daten der 612 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung) der Regionalligabehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden Maßnahmen und Arbeitsstunden sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt, da der Rahmen (Kräfteansatz wie auch anlassbezogene Vorkommnisse) einzelner Polizeieinsätze im Regionalligabereich durchaus Bundesliganiveau erreicht.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison, darüber hinausgehende Vergleiche ergeben sich aus den Anlagen.

## 2 Veranstaltungslage

Der Jahresbericht erfasst **768** Fußballspiele (Vorjahr 748), die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten und sich auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe verteilen:

Ligaspiele		
- Bundesliga	<b>306</b>	(306)
- 2. Bundesliga	<b>306</b>	(306)
DFB-Pokal	<b>31</b>	(28)
UEFA-Clubwettbewerb	<b>44</b>	(44)
Nationalmannschaften	<b>11</b>	(8)
Sonstige	<b>70</b>	(56)

Die Spiele der beiden Profiligen wurden von insgesamt ca. 11,95 Mio Zuschauern (Vorjahr ca. 11,6 Mio) besucht, davon:

---

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 9,50 Mio	ca. 31.000
2. Bundesliga	ca. 2,45 Mio	ca. 8.000

### 3 Störerlage

Die grundsätzliche Einteilung der Zuschauer in die Kategorien A, B und C

Kategorie -A- = der friedliche "Fan"

Kategorie -B- = der gewaltbereite/-geneigte "Fan"

Kategorie -C- = der gewaltsuchende "Fan"

nach den im Abschlussbericht der AG "Fußball und Gewalt" vom 23.07.1991 festgestellten Kriterien hat nach wie vor Bestand.

Ergänzend dazu berichten zahlreiche Polizeibehörden über das nunmehr seit drei Spielzeiten festzustellende, vermehrte Auftreten von Angehörigen sog. "Ultra"-Gruppierungen in den Anhängerschaften nahezu aller Vereine der Bundesliga wie auch der 2. Bundesliga, die sich nach dem Vorbild vergleichbarer Gruppen in Italien zum Ziel gesetzt haben, durch so genannte „choreografische Aktionen“ - insbesondere auch durch das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände - eine "südländische" Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.

Häufig findet das Zünden von Pyrotechnik im Sichtschutz übergroßer, teilweise den ganzen Fanblock überspannender Fahnen und Transparente statt, wodurch u.a. Videoüberwachungsmaßnahmen der Sicherheitskräfte unterlaufen werden. Durch die entstehende starke Rauchentwicklung kommt es regelmäßig zu erheblichen Belästigungen und Gesundheitsschädigungen, von denen auch eine Vielzahl unbeteiligter Stadionbesucher betroffen ist.

Die überwiegende Mehrzahl der zuvor genannten Angehörigen der "Ultra"-Gruppierungen ist zwischen 16 und 23 Jahre alt und wird von den berichtenden Polizeibehörden mehrheitlich (noch) in die Kategorie A, aufgrund entsprechender Verhaltensweisen und anlassbezogener Vorkommnisse teilweise mit deutlicher Tendenz in die Kategorie B und vereinzelt bereits in die Kategorie C eingestuft.

So wird insbesondere über eine Steigerung der Aggressivität von Angehörigen der "Ultra"-Gruppierungen sowie eine Solidarisierung gegenüber Mitarbeitern der Ordnungsdienste und Einsatzkräften der Polizei berichtet, wenn diese gegenüber Mitgliedern der jeweiligen Gruppe einschreiten. Einzelne Aktionen geschlossener Gruppen aus dem Bereich der "Ultras" deuten darauf hin, dass bei einigen Mitgliedern klare Tendenzen zu einer Entwicklung hooligantypischer Verhaltensweisen erkennbar sind.

Die **geschätzten** Angaben der Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Profiligen summieren sich auf ca. **6.650** Personen (Vorjahr ca. 6.700):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	2.540	1.405	3.945
2. Bundesliga (2. BL)	<u>1.663</u>	<u>1.035</u>	<u>2.698</u>
<b>Gesamt</b>	<b>4.203</b>	<b>2.440</b>	<b>6.643</b>

Gegenüber der vorhergehenden Saison 2000/01 blieb das zuvor genannte Gesamtpotenzial mit ca. **6.650** Personen der Kategorien B und C nahezu konstant. Der rechnerische Durchschnitt liegt bei ca. **185** Personen dieser Kategorien je Verein in beiden Bundesligen.

Für den Bereich der beiden Regionalligen mit insgesamt 36 Vereinen in der Saison 2001/2002 kann darüber hinaus von einem Gewaltpotenzial ausgegangen werden, das von der Anzahl sowie der Intensität des anlassbezogenen Auftretens zumindest dem der 2. Bundesliga entspricht. In der nachfolgenden Übersicht wurde das Potenzial der Vereine, die sowohl in der Bundesliga als auch in den Regionalligen vertreten sind und das personell, unabhängig von der Spielklasse, identisch ist, nicht erneut berücksichtigt.

	Kat. B	Kat. C	Summe
Regionalliga Nord	1.400	720	2.120
Regionalliga Süd	<u>500</u>	<u>215</u>	<u>715</u>

---

Gesamt	<b>1.900</b>	<b>935</b>	<b>2.835</b>
--------	--------------	------------	--------------

Eine generelle Trendwende verbunden mit einem spürbaren Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine ist zur Zeit **nicht** erkennbar.

In **25** Standorten (Vorjahr 27) liegen Informationen vor, nach denen dort von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen ist. Hierbei handelt es sich um **12** (Vorjahr 14) Erstligastandorte mit zusammen **185** (Vorjahr 205) der rechten Szene zuzurechnenden Personen der Kategorien B und C und um **13** (Vorjahr 13) Zweitligastandorte mit zusammen **294** (Vorjahr 395) Personen.

Einhergehend mit der Abnahme (- 20,1 %) der Anzahl rechtsmotivierter Personen unter dem Gewaltpotenzial der Vereine beider Bundesligen war im Berichtszeitraum ein Rückgang der Anzahl der Straftaten gem. § 86 a StGB auf 118 Verfahren (Vorjahr 182), somit um 35,1 Prozent festzustellen.

Der zuvor genannte Rückgang im Bereich beider Bundesligen ist nicht auf einen tatsächlichen Rückgang des rechtsmotivierten Gewaltpotenzials in der Anhängerschaft der Erst- und Zweitligavereine zurückzuführen, sondern ist, wie auch in den Vorjahren, im Auf- und Abstieg bestimmter Vereine begründet.

Es ist davon auszugehen, dass es auch zukünftig insbesondere im Zusammenhang mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zu Änderungen der Anzahl von Personen der Kategorien B und C, die gleichzeitig auch rechten Szenen zuzurechnen sind, kommen wird.

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen - wie im Vorjahr - in 12 (sieben BL, fünf 2. BL) Standorten vor.

## **4 Sicherheitslage**

### **4.1 Verletzte Personen**

Im Zusammenhang mit Ligaspielen wurden **260** Personen verletzt (Vorjahr 258), davon **45** Polizeibeamte (**32** BL, **13** 2. BL), **111** Störer (**61** BL, **50** 2. BL) und **104** Unbeteiligte (**66** BL, **38** 2. BL).

Unfallopfer sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt; weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor (abweichende Datenbasis: Verlaufsberichte der Polizeibehörden ohne Nacherhebung).

## 4.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **3.232** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 2.901), davon **2.851** durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder und **381** durch den BGS. Dies bedeutet gegenüber der Saison

2000/01 einen Anstieg um 11,4 Prozent. Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich für die Polizeien der Länder folgendes (Vorjahreswerte in Klammern):

	<b>Gesamt</b>	<b>Durchschnitt je Spiel</b>
Bundesliga	<b>1.761</b> (1.615)	<b>5,8</b> (5,3)
2. Bundesliga	<b>704</b> (514)	<b>2,3</b> (1,7)
DFB-Pokal	<b>110</b> (140)	<b>3,5</b> (5,0)
UEFA-Clubwettbewerbe	<b>105</b> (156)	<b>2,4</b> (3,5)
Länderspiele	<b>70<sup>1</sup></b> (13)	<b>6,4</b> (1,6)
Sonstige	<b>101</b> (75)	<b>1,8</b> (1,3)

Die **381** (Vorjahr 388) durch den BGS eingeleiteten Strafverfahren verteilen sich auf (Vorjahreswerte in Klammern):

Beide Bundesligen (ohne Differenzierung)	<b>332</b> (373)
DFB-Pokal	<b>18</b> (9)
UEFA-Clubwettbewerbe	<b>16</b> (5)
Länderspiele	<b>7</b> (0)

<sup>1</sup> davon allein 47 aus Anlass des Länderspieles der deutschen Nationalmannschaft gegen England am 01.09.01 in München

---

Sonstige 8 (1)

Wie in der Saison 2000/01 entfielen mehr als die Hälfte aller Verfahren (54,6 Prozent), die von den für beide Profiligen zuständigen Polizeibehörden sowie vom BGS eingeleitet wurden, auf anlasstypische Gewaltdelikte (Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung) sowie Straftaten gem. § 86 a StGB (siehe auch Anlagen 2 und 3). Bezüglich dieser Delikte wurden die folgenden Anteile an der Gesamtzahl der Verfahren und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ermittelt (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anteil in %	Zu-/Abnahme in %
Körperverletzungen	<b>26,6</b> (25,9)	<b>+ 14,6</b> (- 4,6)
Widerstand	<b>5,8</b> (6,2)	<b>+ 3,9</b> (+ 2,3)
Landfriedensbruch	<b>8,0</b> (3,3)	<b>+ 48,8</b> (+ 83,2)
Sachbeschädigung	<b>10,5</b> (9,1)	<b>+ 28,9</b> (- 2,2)
Straftaten gem. § 86 a StGB	<b>3,7</b> (6,3)	<b>- 35,1</b> (-11,7)

Bei den insgesamt 612 Regionalligaspielen der Gruppen Nord und Süd der Saison 2001/02 wurden durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder **452** Strafverfahren eingeleitet, davon **353** in der Regionalliga Nord und **99** in der Regionalliga Süd.

### 4.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Mit insgesamt **5.982** (Vorjahr 5.048) freiheitsentziehenden Maßnahmen erhöhte sich die Anzahl dieser Maßnahmen gegenüber der Saison 2000/01 um 18,5 Prozent. Nahezu 75 Prozent dieses Anstieges war auf eine Erhöhung der aus polizeizeirechtlichen Gründen durchgeführten Freiheitsentziehungen in den Bundesligabehörden aus Anlass des Ligaspielbetriebes, der dort durchgeführten Spiele der UEFA-Clubwettbewerbe sowie der deutschen Nationalmannschaft zurückzuführen. Die angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen schlüsseln sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

	<b>StPO</b>	<b>Gefahrenabwehr</b>
Polizeibehörden mit Vereinen der		
- Bundesliga	<b>1.883</b> (1.784)	<b>1.856</b> (1.177)
- 2. Bundesliga	<b>841</b> (653)	<b>920</b> (943)
- BGS	<b>149</b> (322)	<b>333</b> (169)

Bezogen auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt sich folgendes (Gesamtzahlen ohne BGS und Durchschnitt je Spiel):

	<b>StPO</b>	<b>Durchschnitt</b>
Bundesliga	<b>1.522</b> (1.515)	<b>5,0</b> (5,0)
2. Bundesliga	<b>686</b> (580)	<b>2,2</b> (1,9)
DFB – Pokal	<b>173</b> (110)	<b>5,6</b> (3,9)
UEFA – Pokal	<b>226</b> (156)	<b>5,1</b> (3,5)
Länderspiele	<b>84</b> (13)	<b>7,6</b> (1,6)
Sonstige	<b>33</b> (63)	<b>0,5</b> (1,1)

	<b>PoIG</b>	<b>Durchschnitt</b>
Bundesliga	<b>1.338</b> (1.066)	<b>4,4</b> (3,5)
2. Bundesliga	<b>745</b> (832)	<b>2,4</b> (3,7)
DFB – Pokal	<b>192</b> (99)	<b>6,2</b> (3,5)
UEFA – Clubwettbewerbe	<b>216</b> (49)	<b>4,9</b> (1,1)
Länderspiele	<b>181</b> (4)	<b>16,5</b> (0,5)
Sonstige	<b>104</b> (70)	<b>1,5</b> (1,3)

Die Gesamtzahl dieser Maßnahmen ist - wie auch in den Vorjahren - nicht identisch mit der Gesamtzahl der davon betroffenen Personen, da in Fällen einer sich an eine vorläufige Festnahme anschließenden Ingewahrsamnahme einer Person beide Maßnahmen getrennt erfasst werden.

Hinsichtlich der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Altersgruppen zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

In der Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen ist kein einheitlicher Trend erkennbar. So schwankte der Anteil in dieser Altersgruppe in den letzten vier Spielzeiten zwischen 8,8 % und 12,7 %, wobei der Höchstwert aus der Saison 1999/2000 stammt.

Demgegenüber stieg jedoch der Anteil in der Altersgruppe der 18- bis 20-jährigen in den letzten drei Spielzeiten von ca. 21,4 % (Saison 1999/00), über ca. 24,1 % (Saison 2000/01) auf ca. 25,9 % im Berichtszeitraum kontinuierlich an.

Nachdem der Anteil der über 31-jährigen in der Saison 2000/2001 mit ca. 18,7 Prozent im Vergleich der letzten sechs Spielzeiten einen Höchststand erreicht hatte, sank dieser Anteil im Berichtszeitraum mit ca. 15 % wieder auf den Stand der Saison 1999/2000 ab (siehe auch Anlagen 4 und 5).

Im Spielbetrieb der Regionalligen wurden von den einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder insgesamt **1.011** freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf :

	<b>StPO</b>	<b>Gefahrenabwehr</b>
- Regionalliga Nord	<b>399</b>	<b>352</b>
- Regionalliga Süd	<b>139</b>	<b>121</b>

#### **4.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter**

Nach den Berichten von elf Polizeibehörden (acht BL sowie drei 2. BL) wurden anlassbezogene Straftaten überwiegend von Heimfans verübt. Eine überwiegende Tatbeteiligung der Gästefans meldeten 17 Behörden (fünf BL sowie zwölf 2. BL), während nach den Angaben von acht Polizeibehörden (fünf BL sowie drei 2. BL) Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt waren.

#### **4.5 Zuschauerkategorie der Tatbeteiligten**

Als überwiegend tatbeteiligt wurden genannt (Mehrfachnennung möglich):  
 Personen der Kategorie A in 15 Behörden (neun BL sowie sechs 2. BL),  
 Personen der Kategorie B in 13 Behörden (sechs BL sowie sieben 2. BL),  
 Personen der Kategorie C in 6 Behörden (eine BL sowie fünf 2. BL),  
 Personen aller Kategorien gleichermaßen in 3 Behörden (keine BL sowie drei 2. BL).

Keine Mitteilung zu den Tatbeteiligungen unter Berücksichtigung der Zuschauerkategorien machten zwei Erstligabehörden.

#### **4.6 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen**

Als bevorzugte Ziele gewalttätiger Ausschreitungen wurden in 16 (zwölf BL sowie vier 2. BL) von 45 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) angegeben, dass sich dort Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. Zwölf Nennungen (drei BL sowie neun 2. BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine.

Nach den Erfahrungen von sechs Behörden (vier BL sowie zwei 2. BL) richteten sich Gewalttätigkeiten dort in erster Linie gegen Unbeteiligte. Elf Nennungen beziehen sich auf Polizeibeamte (drei BL sowie zwei 2. BL) und Sachen (zwei BL, vier 2. BL).

#### **4.7 Tatorte**

Nach 26 von 40 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wurde der überwiegende Teil der berichteten Straftaten im Stadion bzw. im unmittelbaren, jedoch nicht näher definierbaren Umfeld der Stadien registriert. Zehn Behörden verzeichneten den überwiegenden Teil der Straftaten außerhalb der Stadien und ihrer unmittelbaren Umgebung im Verlauf der innerörtlichen An- und Abmarschwege. Nach den Erkenntnissen von zwei Behörden wurden einschlägige Straftaten begangen, ohne dass örtliche Brennpunkte mit Bezug zu den Stadien, ihrem unmittelbaren Umfeld und den regelmäßigen An- und Abmarschwegen erkennbar waren.

Zwei Behörden berichteten, dass die dort registrierten Straftaten zu annähernd gleichen Teilen innerhalb und außerhalb der Stadien begangen wurden.

#### **4.8 Absprachen**

Der Trend der fünf vorhergehenden Spielzeiten, dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien aufgesucht, sondern sich teilweise (weit) abgesetzt von diesen bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigte sich auch im Berichtszeitraum. Auch wenn nach der Anzahl der hier bekannt gewordenen Fälle nicht quantifizierbar, kann ein tatsächlicher Anstieg gegenüber der Saison 2000/01 unterstellt werden.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Darüber hinaus wurde des öfteren über Verabredungen vollkommen ohne Fußballbezug berichtet, für die die gewaltbereiten Gruppen äußerst konspirativ und zielgerichtet abgelegene, jedoch mit PKW günstig zu erreichende Orte z.B. in Außenbezirken liegende Parkanlagen, Industriegebiete sowie Parkplätze an Waldrändern und in unmittelbarer Nähe von Autobahnen) ausgewählt hatten.

Im Zusammenhang mit den zuvor geschilderten Aktivitäten von Personen der Kategorien B und C berichten die Polizeibehörden weiterhin über Erkenntnisse, dass Mitglieder der relevanten Szenen regelmäßig Mobiltelefone nutzen, um auch noch kurzfristig vor den jeweiligen Aktionen aktuelle Absprachen zu treffen bzw. diese zu konkretisieren. Um das vorzeitige Bekanntwerden abgesprochener Aktionen zu verhindern, schotteten sich Führungspersonen gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen auch innerhalb der eigenen Szenen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen im Besitz von Detailinformationen (Ort und Zeit) sind.

Die zuvor beschriebenen konspirativen Vorgehensweisen machen deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten "Hooligangruppen" würden im Internet getroffen, **nicht** begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang nicht in einem einzigen Fall der Nachweis erbracht werden, dass es im **öffentlich** zugänglichen Bereich des Internets konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

Im Vorfeld brisanter Begegnungen des nationalen wie auch internationalen Spielbetriebes stellen jedoch nach wie vor Personen, die nicht zwingend Angehörige gewaltbereiter Szenen sein müssen, kurze Berichte bzw. Diskussionsbeiträge in bestimmte Internetseiten ein. Diese regelmäßig unter Pseudonymen verfassten Beiträge gehen **nicht** über die Qualität szenetypischer "Stimmungsmache", wie in vergleichbaren Äußerungen in Fan-Zines üblich, hinaus.

Jedoch finden sich aktuell **nach** stattgefundenen Auseinandersetzungen auf Internetseiten, die regelmäßig von Fußballfans aller Kategorien genutzt werden,

Berichte über diese Ausschreitungen. Unter nicht zuzuordnenden Fantasiebezeichnungen stellen Angehörige der jeweiligen Szenen diese Berichte häufig noch am selben Abend bzw. am Folgetag ins Internet ein, um sich sowie die eigene Gruppe nach außen darzustellen. Teilweise wird das Geschehen in diesen Beiträgen realitätsnah beschrieben, teilweise werden die geschilderten Auseinandersetzungen jedoch auch fantasievoll ausgeschmückt.

#### **4.9 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände**

Es wurden 2.785 (1.279 BL, 1.476 2. BL, 30 BGS) Gegenstände im Zuge polizeilicher Einsatzmaßnahmen sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Bei dem überwiegenden Teil davon handelte es sich in den Standorten der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie im Zuständigkeitsbereich des BGS um pyrotechnische sowie "sonstige" Gegenstände, die nicht differenziert erfasst wurden.

Nach Angaben der Polizeibehörden von 25 Vereinen nahmen die Ordnerdienste der Veranstalter Stadionbesuchern im Zuge der Einlasskontrollen insgesamt 23.623 (15.651 BL, 7.972 2. BL) Gegenstände vor dem Betreten der Stadien für die Dauer der Veranstaltung weg.

Eine Aufschlüsselung der durch die Ordnerdienste vor dem Betreten der Stadien vorübergehend in Verwahrung genommenen Gegenstände nach ihrer Art ist nicht möglich.

#### **4.10 Stadionverbote**

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundes- wie auch der 2. Bundesliga insgesamt 128 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 613 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die 128 örtlichen Stadionverbote verteilen sich auf neun Vereine der Bundesliga und vier Vereine der 2. Bundesliga. Die 613 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von 18 Vereinen der Bundesliga und 16 Vereinen der 2. Bundesliga ausgesprochen.

Nach Angaben der Zentralstelle des DFB für die Erfassung bundesweit wirksamer Stadionverbote DFB waren mit Stand von Juli 2002 insgesamt 1.301 solcher Verbote in Kraft (Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes im Mai 2003: insgesamt 1.699).

## 5 Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der **768** (Vorjahr 748) erfassten Fußballspiele wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung **765.106** Arbeitsstunden (Vorjahr 719.547) geleistet (+ 45.559 bzw. 6,3 %). Für den Zuständigkeitsbereich des BGS waren es **201.155** (Vorjahr 208.620) anlassbezogene Arbeitsstunden (- 7.465 bzw. 3,6 %).

Von der bisherigen Vergleichsgröße (1.300 Std/Jahr) ausgehend, indiziert die Gesamtzahl dieser **966.261** Arbeitsstunden im Berichtszeitraum (Polizeien der Länder und BGS) statistisch die hauptamtliche Verwendung von **743** Polizeibeamtinnen und -beamten (Vorjahr 714) nur für Fußballereinsätze, davon **588** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 554) der Polizeien der Länder und **155** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 160) des BGS.

Der oben genannte Anstieg von sechs Prozent der von der Länderpolizeien geleisteten Arbeitsstunden ist ausschließlich auf die Einsätze anlässlich des Ligaspielbetriebes der Bundesliga sowie der in den drei nachfolgend genannten Bundesligastandorten durchgeführten, sehr kräfteintensiven Länderspiele der deutschen Nationalmannschaft gegen England (in München), gegen Israel (in Kaiserslautern) und gegen die USA (in Rostock) zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich folgendes (Gesamtanzahl geleisteter Arbeitsstunden und Durchschnitt je Spiel, Vorjahreswerte in Klammern):

	<b>Arbeitsstd.</b>		<b>Durchschnitt</b>	
<b>Bundesliga</b>				
- Liga	<b>362.837</b>	(340.730)	<b>1.186</b>	(1.113)
- DFB-Pokal	<b>17.781</b>	(18.483)	<b>1.111</b>	(1.320)
<b>2. Bundesliga</b>				
- Liga	<b>197.465</b>	(201.625)	<b>645</b>	(659)
- DFB-Pokal	<b>19.731</b>	(15.789)	<b>1.315</b>	(1.128)
<b>BGS</b>				
- beide Ligen	<b>163.185</b>	(161.246)	<b>247</b>	(242)
- DFB-Pokal	<b>11.458</b>	(12.066)	<b>239</b>	(215)
<b>UEFA- Clubwettbewerbe</b>				
- Länderpolizeien	<b>72.190</b>	(106.196)	<b>1.641</b>	(2.414)
- BGS	<b>13.506</b>	(19.499)	<b>338</b>	(453)

**Länderspiele**

- Länderpolizeien	<b>72.558</b>	(6.544)	<b>6.596</b>	(818)
- BGS	<b>8.957</b>	(12.401)	<b>746</b>	(775)

**Sonstige**

- Länderpolizeien	<b>22.544</b>	(30.180)	<b>322</b>	(539)
- BGS	<b>4.049</b>	(3.408)	<b>127</b>	(87)

Anlässlich des Regionalligaspielbetriebes der Saison 2001/02 wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung insgesamt **191.067** Arbeitsstunden geleistet (Regionalliga Nord: **140.476**, Regionalliga Süd: **50.591**)

**6 Spiele deutscher Mannschaften im Ausland**

Wie auch in den zurückliegenden Spielzeiten absolvierten deutsche Vereinsmannschaften im Berichtszeitraum erneut eine Reihe von Auslandsspielen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Polizeibehörden waren acht englisch/deutsche, zwei niederländisch/deutsche sowie eine tschechisch/deutsche Begegnung, die im Rahmen der europäischen Pokalwettbewerbe ausgetragen wurden.

Beispielhaft wird nachfolgend auf zwei niederländisch/deutsche sowie eine englisch/deutsche Begegnung eingegangen, da diese Spiele ähnlich wie die anderen Begegnungen zeigen, dass unter den Angehörigen der deutschen gewaltbereiten Szenen regelmäßig nur eine geringe bzw. eine in der Regel nur auf die unmittelbare Anhängerschaft des eigenen Vereines bezogene Mobilisierung anlässlich von Spielen deutscher Vereinsmannschaften in den Niederlanden und in England festzustellen ist.

Darüber hinaus ist mit der Begegnung von Sparta Prag gegen den FC Bayern München eine tschechisch/deutsche Paarung aufgeführt, da diese erwartungsgemäß zu einer größeren Mobilisierung nicht nur unter den Münchener Personen der Kategorien B und C geführt hatte, sondern auch innerhalb der Problemfanszenen zahlreicher weiterer deutscher Standorte auf (Reise)Interesse stieß.

Von den im Berichtszeitraum ausgetragenen Auslandsspielen der DFB-Auswahl hatte insbesondere das Freundschaftsspiel Ungarn - Deutschland (15.08.2001 in Budapest) zu einem intensiven Informationsaustausch zwischen deutschen

---

und ungarischen Sicherheitsbehörden sowie zu Maßnahmen der Polizeien des Bundes und der Länder geführt.

### **6.1 Arsenal London – FC Schalke 04, 19.09.2001, in London**

Die Polizei Gelsenkirchen rechnete anlässlich dieses Spieles der Champions League (1. Gruppenphase) mit der Anreise von ca. 2.800 Schalke-Fans, unter denen sich ca. 40 Personen der Kategorie B und ca. 20 Personen der Kategorie C befinden sollten.

Durch den Verein Schalke 04 fand ein kontrollierter Kartenverkauf statt, der eine Einzelzuteilung von Berechtigungsscheinen (Vouchers) vorsah, die erst während der Anreise in Eintrittskarten umgetauscht werden konnten. Hierzu mussten die Interessenten bei der Anmeldung eine Kopie ihres Personalausweises vorlegen und durch ihre Unterschrift die Reisebedingungen akzeptieren.

Darüber hinaus hatte der Verein Schalke 04 die geschlossene Anreise seiner Anhänger in vom Dachverband der Fanclubs des FC Schalke 04 organisierten Reisebussen vorgeschrieben. Zu diesem Zweck wurden 50 Busse eingesetzt, die in zwei Konvois nach London fuhren. In jedem dieser Busse befanden sich jeweils ein Ordner des Fanclub-Dachverbandes und ein Mitarbeiter einer privaten Sicherheitsfirma, die insbesondere auf eine „dosierte“ Abgabe alkoholischer Getränke während der Anreise achten sollten. Darüber hinaus wurden die Anhänger darauf hingewiesen, dass der Missbrauch von Alkohol zum Ausschluss der betreffenden Personen vom weiteren Transport an den Spielort führen würde.

Nach Überprüfung der Busreisenden wurden sechs bekannte Personen der Schalker Problemfanszene noch vor Fahrtantritt von der Reise ausgeschlossen.

Die Anzahl der in London festgestellten Gästefans inklusive der oben genannten Personen der Kategorien B und C aus der Schalker Anhängerschaft entsprach den Erwartungen im Vorfeld der Begegnung. Während es im Zusammenhang mit der Anwesenheit deutscher Fußballfans in London in allen Einsatzphasen nicht zu anlassbezogenen Vorkommnissen kam, ereignete sich anlässlich der Fährüberfahrt (Hinreise) von Calais nach Dover ein Zwischenfall mit strafrechtlicher Relevanz. Eine Person der Kategorie C aus der Anhängerschaft des FC Schalke 04 schlug einer Person der Kategorie A des gleichen Vereines eine Bierflasche gegen den Kopf. Zwei Beamte der Polizei Gelsenkirchen, die auf Anforderung der englischen Sicherheitsbehörden die Gästefans

bereits während der Anreise begleiteten, wurden beim Versuch, diese Auseinandersetzung zu schlichten, vom Tatverdächtigen massiv bedroht und genötigt. Gegen den Täter wurde ein Strafverfahren eingeleitet und ein bundesweit wirksames Stadionverbot für die Dauer von fünf Jahren ausgesprochen.

## **6.2 Sparta Prag – FC Bayern München, 31.10.2001, in Prag**

Nach Erkenntnissen der Polizei München bestand innerhalb der Anhängerschaft des Gastvereines -insbesondere in der dortigen Problemfanszene- sehr großes Interesse an einem Besuch dieser Begegnung (1. Gruppenphase der Champions League).

Nachdem im Rahmen des Kartenvorverkaufes an die Geschäftsstelle des FC Bayern München ca. 5.500 Kartenbestellungen herangetragen worden waren, konnte das gesamte, für diese Begegnung zur Verfügung stehende Kontingent von 2.400 Eintrittskarten bereits frühzeitig abgesetzt werden. Aufgrund der großen Nachfrage war davon auszugehen, dass weitere Anhänger der Gastmannschaft über andere Quellen versuchen würden, sich mit Karten zu versorgen. Die Polizei München ging letztendlich davon aus, dass zumindest ca. 3.000 Gästefans nach Prag reisen würden, unter denen sich vermutlich ca. 120 Personen der Kategorie B und ca. 50 Personen der Kategorie C allein aus dem Bereich der Münchener Problemfanszene befinden würden.

Wie bereits bei vergleichbaren internationalen Begegnungen in der Vergangenheit in Prag festgestellt, so lagen für die oben genannte Begegnung auch dieses Mal Erkenntnismitteilungen einzelner Polizeibehörden vor, die auf eine zahlenmäßig größere Unterstützung der Münchener Problemfans durch gewaltbereite/gewalttätige Personen aus den Anhängerschaften anderer deutscher Vereine hindeuteten. So sollte neben den bereits genannten Münchener Personen der Kategorien B und C auch eine unbekannte Anzahl Gleichgesinnter aus Hamburg, Hannover, Berlin und Nürnberg nach Prag reisen.

Die Anreise der auswärtigen Besucher sollte überwiegend in mehreren organisierten Bussen sowie individuell in PKW und Kleinbussen erfolgen.

Zur Verhinderung der Ausreise größerer Gruppen deutscher Personen der Kategorien B und C wurden abgestimmte Kontrollmaßnahmen zwischen den zuständigen Stellen des BGS und den Länderpolizeien mit gemeinsamer Grenze zu Tschechien durchgeführt. So konnten im Rahmen der Ausreisekontrollen an verschiedenen Grenzübergängen zu Tschechien zahlreiche Personen aus den

gewaltbereiten/gewalttätigen deutschen Fußballszenen festgestellt werden. Durch die tschechischen Grenzbehörden wurde fünf deutschen Personen der Kategorie C die Einreise verweigert.

Am Einsatztag stellten die auf Anforderung der tschechischen Sicherheitsbehörden eingesetzten szenekundigen Beamten des PP München in Prag jeweils ca. 70 Personen der Kategorien B und C aus der Anhängerschaft des FC Bayern München fest. Darüber hinaus wurden durch die Anwesenheit von ca. 180 weiteren deutschen Personen der Kategorie C die Hinweise im Vorfeld dieser Begegnung bestätigt, die auf eine größere Mobilisierung von gewaltbereiten/gewalttätigen Personen aus den Anhängerschaften anderer deutscher Vereine hingedeutet hatten. Nach Erkenntnissen der in Prag zur Einsatzunterstützung tätigen szenekundigen Beamten der Polizei München handelte es sich dabei um zumindest ca. 25 Personen aus Nürnberg, ca. 15 Personen aus Berlin, um Kleingruppen aus Hamburg, Hannover, Frankfurt, Saarbrücken, verschiedenen sächsischen Standorten sowie weiteren deutschen Städten. Bereits in der Vorspielphase dieser Begegnung kam es ab den Nachmittagsstunden zu einem Zusammenschluss einer größeren Anzahl deutscher Personen der Kategorien B und C im Bereich des „Wenzelsplatzes“ in Prag. Nachdem die deutschen Gewalttäter dort eine Gruppe Gleichgesinnte aus Prag gesichtet hatte, liefen sie geschlossen auf diese zu. Nur durch die Flucht der zahlenmäßig deutlich unterlegenen tschechischen Personen der Kategorie C konnten unmittelbar bevorstehende Auseinandersetzungen verhindert werden. Im weiteren Verlauf des Einsatzes verhinderten starke Kräfte der Polizei Prag die von den deutschen Personen der Kategorien B und C immer wieder gesuchten gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Prager Gleichgesinnten.

### **6.3 Arsenal London – Bayer 04 Leverkusen, 27.02.2002, in London**

In der Anhängerschaft von Bayer 04 Leverkusen bestand sehr großes Interesse an einem Besuch dieser Begegnung der Champions League (2. Gruppenphase). Nachdem im Leverkusener Vorverkauf alle 2.450 zur Verfügung gestellten Karten in Form von Vouchers abgesetzt werden konnten, rechnete die dortige Polizei insgesamt mit einer Anreise von ca. 2.500 Gästefans. Unter ihnen sollten sich nach Einschätzung der Polizei Leverkusen ca. 60 Personen der Kategorie B und ca. 40 der Kategorie C befinden.

Die organisierte Anreise der Gästefans erfolgte in drei Linienflügen (mit ca. 130 Personen, darunter auch einzelne der Kategorie B), zwei Charterflügen (mit ca. 525 Personen, darunter auch einzelne der Kategorie B) sowie in -acht- Reise-

bussen (ca. 500 Personen, darunter 40 Personen der Kategorie B, die geschlossen in einem Bus anreisen).

Bereits einen Tag vor der Begegnung stellten zwei von den englischen Sicherheitsbehörden zur Einsatzunterstützung angeforderte Beamte der Polizei Leverkusen im Stadtgebiet von London zahlreiche Anhänger des Gastvereines fest, bei denen es sich ausschließlich um Personen der Kategorie A handelte.

Am Spieltag selber führten die Leverkusener Polizeibeamten gemeinsam mit ihren englischen Kollegen Aufklärungsmaßnahmen im Londoner Stadtgebiet durch. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Bereich des „Finsbury Parks“, in dem die Gästefanbusse geparkt waren und die Leverkusener Anhänger ihre Vouchers in Eintrittskarten umtauschen konnten. Dort nahmen auch ca. 50 Personen der Kategorie C ihre Eintrittskarten in Empfang.

Unter diesen befanden sich überraschend auch 13 Personen der Kategorie C aus der Anhängerschaft des 1. FC Dynamo Dresden, die zu den Leverkusener Gleichgesinnten freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Anschließend begab sich die überwiegende Mehrzahl der zuvor genannten Personen der Kategorie C in eine in der Nähe des „Finsbury Parks“ gelegene Gaststätte, die den Gästefans als zentraler Anlaufpunkt diente.

Nach Einschätzung der in London eingesetzten Leverkusener Polizeibeamten hielten sich dort über den Tag verteilt insgesamt ca. 300 Anhänger des Gastvereines auf, darunter auch 30 Personen der Kategorie B sowie 20 weitere Personen der Kategorie C.

Gegen 18:30 Uhr wurden die dort versammelten Gästefans in enger Begleitung durch englische Polizeikräfte zum Stadion geführt. Hierbei wurde festgestellt, dass sich ein Teil der Dresdener Personen der Kategorie C Mundschutzvorrichtungen anlegte und die Hände bandagierte. Dies geschah offensichtlich deshalb, da der Weg zum Stadion an einem Szenelokal der Problemfans aus der Anhängerschaft von Arsenal London vorbei führte. Starke Kräfte der englischen Polizei verhinderten jedoch, dass die Personen der Kategorie C aus der Anhängerschaft des Heimvereines das Lokal zu diesem Zeitpunkt verlassen konnten. Die weitere Vorspielphase verlief störungsfrei.

Während des Spieles wurden insgesamt ca. 2.500 Gästefans im Stadion festgestellt, darunter ca. 60 Personen der Kategorie B und ca. 70 der Kategorie C

(inklusive der oben genannten Personen aus Dresden), die sich geschlossen in einem Block aufhielten und sich ausnahmslos fußballinteressiert verhielten.

Nach Spielende wurden die auswärtigen Besucher für die Dauer von 20 Minuten im Stadion zurück gehalten und anschließend geschlossen unter Polizeibegleitung zu den im oben genannten Park abgestellten Reisebussen geführt.

Trotz der hohen Mobilisierung innerhalb der Leverkusener/Dresdener Problemfanszene anlässlich dieser Begegnung in London kam es nach hier vorliegenden Erkenntnissen dort nicht zu anlassbezogenen Vorkommnissen im Zusammenhang mit der Anwesenheit deutscher Fußballfans.

#### **6.4 Feyenoord Rotterdam – Borussia Dortmund, 08.05.2002, in Rotterdam Finale des UEFA-Pokales der Saison 2001/02)**

Für das UEFA-Pokalendspiel 2002 hatte sich neben Borussia Dortmund mit Feyenoord Rotterdam auch der regelmäßige Nutzer des Rotterdamer Stadions „De Kuip“ sportlich qualifiziert. Beiden Endspielteilnehmern wurden durch die UEFA jeweils ca. 15.000 Eintrittskarten zur Verfügung gestellt.

Von diesen 15.000 Karten wurden in Dortmund lediglich ca. 1.200 im freien Vorverkauf abgesetzt, die restlichen Eintrittskarten wurden an VIP's, registrierte Fanclubs des Gastvereines sowie per Losverfahren an schriftliche Kartenbesteller abgegeben. Der Gastverein ging davon aus, sämtliche zur Verfügung stehende Karten im Vorverkauf absetzen zu können.

Dementsprechend war auch von einem sehr hohen Interesse von Dortmunder Problemfans an einem Besuch dieser Begegnung auszugehen. Diesbezüglich lagen der Polizei Dortmund Hinweise vor, wonach ca. 130 Personen der Kategorie B und ca. 100 Personen der Kategorie C aus der Anhängerschaft des Gastvereines nach Rotterdam reisen werden.

Mit Ausnahme von Einzelpersonen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften von Rot-Weiß Essen und dem 1. FC Saarbrücken (die über freundschaftliche Kontakte zu den Dortmunder Gleichgesinnten verfügen) lagen bundesweit keine konkreten Hinweise auf eine Anreise weiterer deutscher Personen dieser Kategorien vor.

Neben der organisierten Anreise der Dortmunder Anhänger in vier Sonderzügen der DB AG und in bis zu ca. 100 Reisebussen reisten weitere Gästefans individuell in PKW/Kleinbussen nach Rotterdam. Nach Erkenntnissen der Polizei Dortmund befand sich die überwiegende Mehrheit der angekündigten Dortmunder Problemfans geschlossen in einem der vier Sonderzüge.

Auf Anforderung der niederländischen Sicherheitsbehörden wurde in Rotterdam unter Führung der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze eine 12-köpfige Delegation deutscher Polizeibeamter eingesetzt. Darunter befanden sich insgesamt zehn szenenkundige Beamte aus mehreren nordrhein-westfälischen Städten.

Nach Erkenntnissen der zuvor genannten deutschen szenenkundigen Polizeibeamten, von denen die ersten bereits zwei Tage vor dem Finale in Rotterdam im Einsatz waren, wurden die ersten deutschen Fußballfans erst in den Nachmittagsstunden des Spieltages in Rotterdam festgestellt.

Das Einsatzkonzept der Polizei Rotterdam sah vor, dass durch gezielte Verkehrsleitung der aus Deutschland in Bussen oder PKW anreisenden Gästefans zu einem Messegelände außerhalb des Stadtgebietes verhindert werden sollte, dass diese den Innenstadtbereich von Rotterdam aufsuchen. Um den Besuch des Messegeländes zu fördern, wurde dort u.a. ein Unterhaltungsprogramm für deutsche Fußballfans angeboten.

Gegen 15:45 Uhr trafen die ersten Gästefans in Bussen sowie individuell in PKW an dem zuvor genannten Messegelände in Rotterdam ein. Von dort aus erfolgte in den späteren Nachmittagsstunden ein Shuttle-Busverkehr zum Stadion. Die Anmarschphase aller auswärtigen Besucher setzte sich bis ca. 20:00 Uhr fort und verlief innerhalb des Rotterdamer Stadtgebietes nahezu störungsfrei. Lediglich vier deutsche Fans wurden nach Einzeldelikten durch niederländische Polizeibeamte vorläufig festgenommen.

Die angekündigten Sonderzüge waren erwartungsgemäß vollständig besetzt. In einem der Züge befand sich mit ca. 150 Personen der Kategorie B und ca. 80 Personen der Kategorie C der Großteil der zu diesem Spiel anreisenden Dortmunder Problemfans. Der Zielbahnhof der vier Sonderzüge befand sich unmittelbar neben dem Stadion, so dass die bahnreisenden Gästefans einen Fußweg von nur wenigen Metern bis zu den Eingangstoren für auswärtige Besucher zurücklegen mussten. Hierbei kam es vor dem Spiel nicht zu Störungen.

Während der Hinfahrt wurde der erste Sonderzug auf freier Strecke durch zwei niederländische Staatsangehörige vermutlich mittels Luftpistole beschossen. Die Tatverdächtigen konnten ermittelt und vorläufig festgenommen werden. Gästefans des zweiten Sonderzuges warfen während der Durchfahrt des Bahnhofes Arnheim zahlreiche Bierdosen aus dem Zug heraus auf den Bahnsteig. In diesem Zusammenhang konnten zwei tatverdächtige Dortmunder Anhänger ermittelt und vorläufig festgenommen werden. Der dritte Sonderzug wurde vor Passieren des Bahnhofes Arnheim durch unbekannte Täter massiv mit Steinen beworfen.

Nach Einschätzung der im Stadion eingesetzten deutschen szenekundigen Beamten befanden sich ca. 15.000 Anhänger von Borussia Dortmund unter den Besuchern. Mit ca. 160 Personen der Kategorie B und ca. 100 der Kategorie C war die Dortmunder Problemfanszene erwartungsgemäß stark mobilisiert. Neben den zuvor genannten Personen der Kategorien B und C aus der Anhängerschaft von Borussia Dortmund wurden nur wenige Einzelpersonen dieser Kategorien aus Berlin, Hamburg und Münster in Rotterdam festgestellt.

Während der Spielphase kam es nicht zu polizeilich relevanten Vorkommnissen. Aufgrund der Niederlage herrschte unter den Gästefans nach Spielende eine niedergeschlagene Stimmung, die jedoch nicht zu anlassbezogenen Sicherheitsstörungen führte.

Während der Bereitstellung/Befüllung der Sonderzüge im Rotterdamer Stadionbahnhof kam es vereinzelt zu Steinwürfen seitens heimischer Anhänger auf die auf dem Bahnsteig wartenden Personen aus der Dortmunder Anhängerschaft. Die weitere Nachspielphase in Rotterdam, inklusive des Shuttle-Transportes der Bus- und PKW-Reisenden zum Messegelände, verlief ohne anlassbezogene Vorkommnisse.

Im Verlauf der Rückfahrt der vier Sonderzüge kam es erneut zu Würfen mit Gegenständen durch unbekannte niederländische Tatverdächtige. So wurde der erste Zug in Höhe der Stadt Breda mit Steinen beworfen, wobei eine Abteilscheibe zerstört und ein in diesem Bereich sitzender Gästefan verletzt wurde. Bei der Durchfahrt des zweiten Sonderzuges wurde im Bahnhof Nijmegen eine Flasche in den fahrenden Zug geworfen. Auch hierbei wurde ein Reisender getroffen und verletzt.

Darüber hinaus hatte ein Dortmunder Anhänger, der im dritten Sonderzug zurückreiste, beim Verlassen des Bahnhofes Rotterdam eine Flasche aus dem Zug heraus geworfen. Der Tatverdächtige wurde durch die niederländische Polizei vorläufig festgenommen und anschließend zu dem an der BAB 3 gelegenen GÜG Elten gebracht. Mit Ausnahme des dreimaligen Ziehens der Notbremse durch unbekannte Tatverdächtige aus der Anhängerschaft von Borussia Dortmund verlief die Bahnrückreise der Gästefans ohne weitere Sicherheitsstörungen.

## **6.5 Freundschaftsspiel Ungarn - Deutschland, 15.08.2001, in Budapest**

Aufgrund der Ferienzeit in Deutschland bestand unter den deutschen Fußballfans, bezogen auf Personen aller Kategorien, erwartungsgemäß großes Interesse an dem o.g. Länderspiel.

Auf Ersuchen der ungarischen Sicherheitsbehörden wurden vier deutsche Polizeibeamte zur Einsatzunterstützung anlässlich dieser Begegnung nach Budapest entsandt. Diese wurden darüber hinaus durch Aufklärungsmaßnahmen der bereits im Urlaubsgebiet „Plattensee“ eingesetzten Polizeikräfte aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern unterstützt.

Nachdem im Vorverkauf des Deutschen Fußballbundes ca. 800 Eintrittskarten für diese Begegnung abgesetzt worden waren, nutzten zahlreiche deutsche Fußballfans, darunter auch Personen der Kategorien B und C, Vorverkaufsstellen in Ungarn bzw. erwarben die Eintrittskarten erst am Spieltag in Budapest. Am Spieltag wurden insgesamt ca. 4.000 deutsche Fußballfans im Stadion in Budapest festgestellt, darunter auch ca. 150 Personen der Kategorie B sowie ca. 250 Personen der Kategorie C.

Ein Großteil der zuvor genannten Personen aus den gewaltbereiten/gewalttätigen Fußballszenen hatte den Spielbesuch in Budapest mit einem mehrtägigen Aufenthalt in der Urlaubsregion rund um den „Plattensee“ verbunden. So kam es bereits ab dem Wochenende vor dem Länderspiel (ab Samstag, 11.08.2002) wiederholt zu Streitigkeiten und körperlichen Auseinandersetzungen zwischen deutschen und ungarischen Gewalttätern in dieser Region, in deren Folge u.a. eine Person der Kategorie C aus der Anhängerschaft des 1. FC Dynamo Dresden durch Messerstiche erheblich verletzt worden war.

Am Spieltag wuchs die Zahl der nach Budapest angereisten deutschen Gewalttäter im Verlaufe des Nachmittags schnell auf ca. 250 Personen an. Diese

---

hielten sich in Gruppen von ca. 20 bis 25 Personen in der Nähe des Budapester Ostbahnhofes bzw. in der Innenstadt auf, um die Auseinandersetzung mit ungarischen Gewalttätern zu suchen.

Gegen 19:30 Uhr sammelten sich innerhalb kurzer Zeit überraschend insgesamt ca. 350 ungarische Personen der Kategorien B und C auf dem Vorplatz des Ostbahnhofes und liefen als geschlossene Gruppe laut rufend auf die deutschen Gewalttäter zu. Nachdem aus beiden Gruppen Flaschen und Steine geworfen worden waren, flüchteten die deutschen Personen der Kategorien B und C in Richtung Stadion, wobei sie von ca. 150 ungarischen Gewalttätern verfolgt wurden. Anschließend kam es vor dem Eingang der Gästefans in das Stadion erneut zu gewalttätigen Auseinandersetzungen von Angehörigen beider Gruppen, in deren Folge jeweils drei deutsche und ungarische Gewalttäter vorläufig festgenommen wurden.

Kurz von Spielbeginn skandierten ca. 100 deutsche Gewalttäter beim Abspielen der ungarischen Nationalhymne im stark überfüllten Gästefanblock : „Zick, zack, Zigeunerpack“ sowie andere beleidigende Äußerungen gegenüber den Gästefans.

Eine Viertelstunde nach Spielbeginn begaben sich ca. 50 ungarische Personen der Kategorien B und C in die Nähe des Gästefanblockes und begannen, die deutschen Zuschauer zu provozieren. Die deutschen Gewalttäter sammelten sich daraufhin zunächst im Gästefanblock in Nähe der ungarischen Fans, verloren aber anschließend das Interesse an den gegenseitigen Provokationen und wandten sich wieder dem Spiel zu.

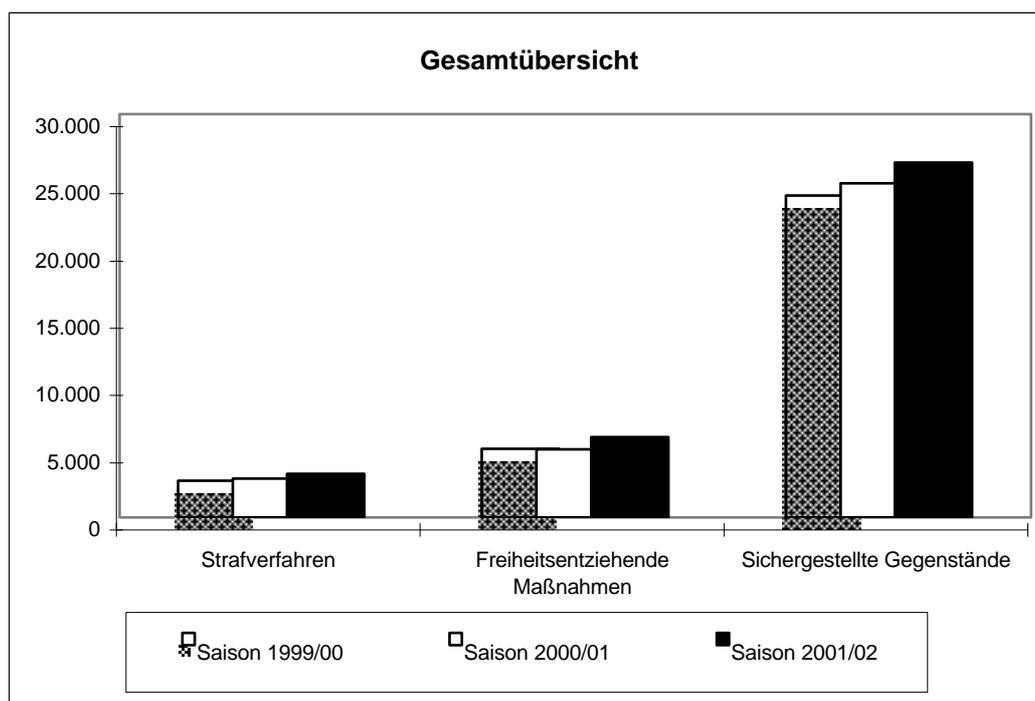
Nach Spielende wurden die deutschen Zuschauer noch ca. 20 Minuten in ihrem Block zurückgehalten. Anschließend begaben sich ca. 60 deutsche Gewalttäter in mehreren Gruppen wiederum in den Bereich des Ostbahnhofes, um dort die Auseinandersetzung mit ungarischen Gleichgesinnten zu suchen. Da sich diese jedoch dort nicht aufhielten, verließen die ca. 60 zuvor genannten deutschen Gewalttäter nach einiger Zeit Budapest wieder Richtung „Plattensee“. Aus der weiteren Nachspielphase in Budapest wie auch dem anschließenden Aufenthalt deutscher Gewalttäter im Bereich der o. g. Urlaubsregion „Plattensee“ wurden keine weiteren Sicherheitsstörungen bekannt.

# Gesamtübersicht

Angaben zu den Spielen:

Jeweils 18 Vereine in der Bundesliga und der 2. Bundesliga

<b>Gesamtzahlen</b>			
	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
<b>Strafverfahren</b>	<b>2.726</b>	<b>2.901</b>	<b>3.232</b>
<b>Freiheitsentziehende Maßnahmen</b>	<b>5.096</b>	<b>5.048</b>	<b>5.982</b>
<b>Sichergestellte Gegenstände</b>	<b>23935*</b>	<b>24857**</b>	<b>26408***</b>

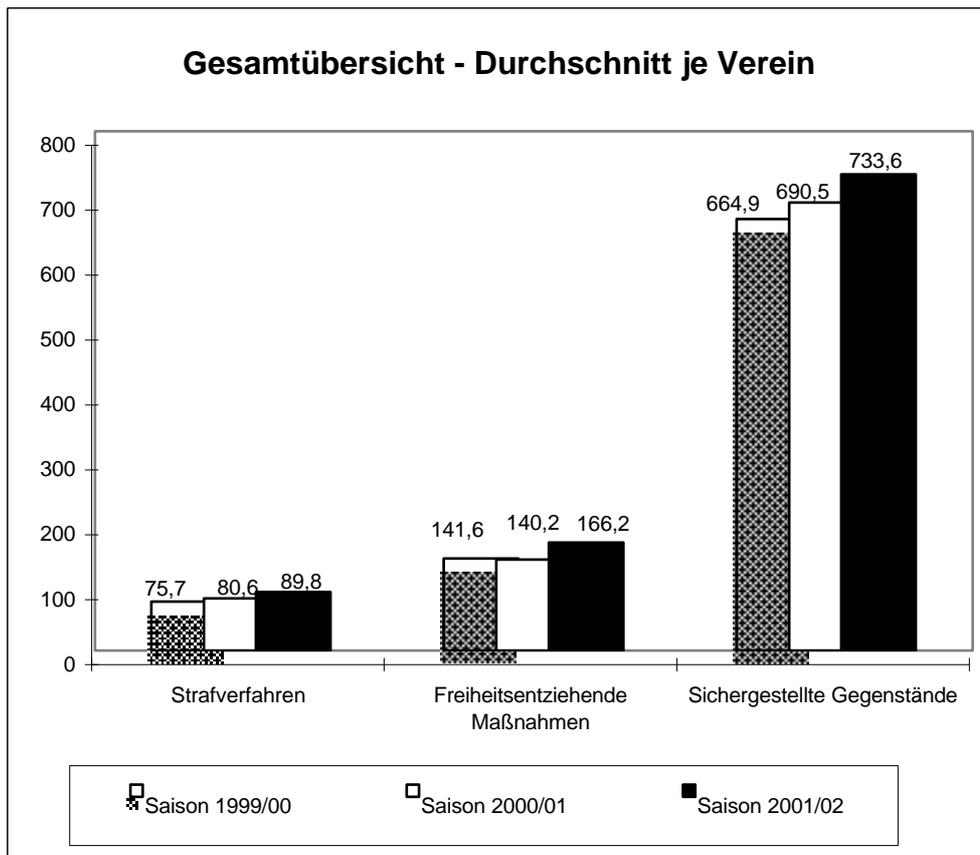


\* Darunter aus Frankfurt 3.581 und aus Freiburg 3.122 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

\*\* Darunter aus Reutlingen 3.534 und aus Freiburg 2.984 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

\*\*\* Darunter aus Rostock 4.795 und aus Freiburg 4.590 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

<b>Durchschnitt je Verein</b>			
	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
<b>Strafverfahren</b>	75,7	80,6	89,8
<b>Freiheitsentziehende Maßnahmen</b>	141,6	140,2	166,2
<b>Sichergestellte Gegenstände</b>	664,9	690,5	733,6



# Gesamtübersicht

10-Jahresvergleich

<b>Gesamtzahlen</b>			
	Saison 1992/93	Saison 1993/94	Saison 1994/95
Strafverfahren	3.072	2.264	3.121
Freiheitsentziehende Maßnahmen	7.095	5.004	5.818
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	917.685	760.000	647.200
Arbeitsstunden (Bundesgrenzschutz)	229.693	201.000	174.000
Arbeitsstunden (Gesamt)	1.147.378	961.000	821.200

	Saison 1995/96	Saison 1996/97	Saison 1997/98
Strafverfahren	2.831	2.659	3.089
Freiheitsentziehende Maßnahmen	6.086	6.706	6.283
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	735.000	689.000	670.000
Arbeitsstunden (Bundesgrenzschutz)	158.000	207.000	176.000
Arbeitsstunden (Gesamt)	893.000	896.000	846.000

	Saison 1998/99	Saison 1999/2000	Saison 2000/01
Strafverfahren	2.925	2.726	2.901
Freiheitsentziehende Maßnahmen	7.225	5.096	5.048
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	608.000	766.000	719.600
Arbeitsstunden (Bundesgrenzschutz)	201.000	251.000	208.600
Arbeitsstunden (Gesamt)	809.000	1.017.000	928.200

	Saison 2001/02
Strafverfahren	3.232
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.982
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	765.100
Arbeitsstunden (Bundesgrenzschutz)	201.200
Arbeitsstunden (Gesamt)	966.300

## Strafverfahren (Saison 2001/02)

Anzahl der Strafverfahren

	Bundesliga	2. Bundesliga	B G S
<b>Tötungsdelikte</b>	<b>1*</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Körperverletzung</b>	<b>590</b>	<b>189</b>	<b>82</b>
<b>Widerstand</b>	<b>114</b>	<b>46</b>	<b>27</b>
<b>Landfriedensbruch</b>	<b>132</b>	<b>108</b>	<b>19</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	<b>146</b>	<b>98</b>	<b>95</b>
<b>Diebstahl</b>	<b>113</b>	<b>30</b>	<b>18</b>
<b>Raub</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>3</b>

<b>Hausfriedensbruch</b>	<b>230</b>	<b>46</b>	<b>2</b>
<b>Erschleichen von Leistungen</b>	<b>62</b>	<b>9</b>	<b>1</b>
<b>Verstoß gg. WaffG</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>§ 86 a StGB</b>	<b>68</b>	<b>39</b>	<b>11</b>
<b>Bedrohung/Nötigung</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>Verstoß gg. BtMG</b>	<b>149</b>	<b>44</b>	<b>5</b>
<b>Verstoß gg. SprengG</b>	<b>109</b>	<b>31</b>	<b>1</b>

<b>Sonstige (§§ 145 d, 185, 315 c StGB etc.)</b>	<b>293</b>	<b>120</b>	<b>115</b>
--	------------	------------	------------

\* Anlässlich der Bundesligabegegnung FC St. Pauli - Borussia Mönchengladbach (Sa., 23.02.02) kam es im Verlauf der Nachspielphase (gegen 20:00 h) im Bereich St. Pauli zu (vermutlich abgesprochenen) Auseinandersetzungen zwischen einer Gruppe B/C-Fans aus Mönchengladbach und Gleichgesinnten aus der Anhängerschaft des Hamburger SV. Im Verlauf der Auseinandersetzungen ging ein C-Fan aus Mönchengladbach zu Boden und wurde - auf dem Boden liegend - aus einer Gruppe von ca. 10 Hamburger C-Fans getreten und geschlagen. Hierbei erlitt er lebensgefährliche Kopfverletzungen. Im Zuge intensiver Ermittlungen konnte neben zahlreichen weiteren Tatverdächtigen am 27.02.02 ein 29jähriger Deutscher als Haupttäter ermittelt und wegen eines versuchten Tötungsdeliktes festgenommen werden. Zwischenzeitlich wurde er vom LG Hamburg zu 3 Jahren und 10 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

<b>Gesamt</b>	<b>2073</b>	<b>778</b>	<b>381</b>
---------------	-------------	------------	------------

Summe der Bundesligen:		2.851	
------------------------	--	-------	--

Summe Bereich BGS		381	
-------------------	--	-----	--

<b>Gesamtsumme aller Strafverfahren</b>		<b>3.232</b>	
---	--	--------------	--

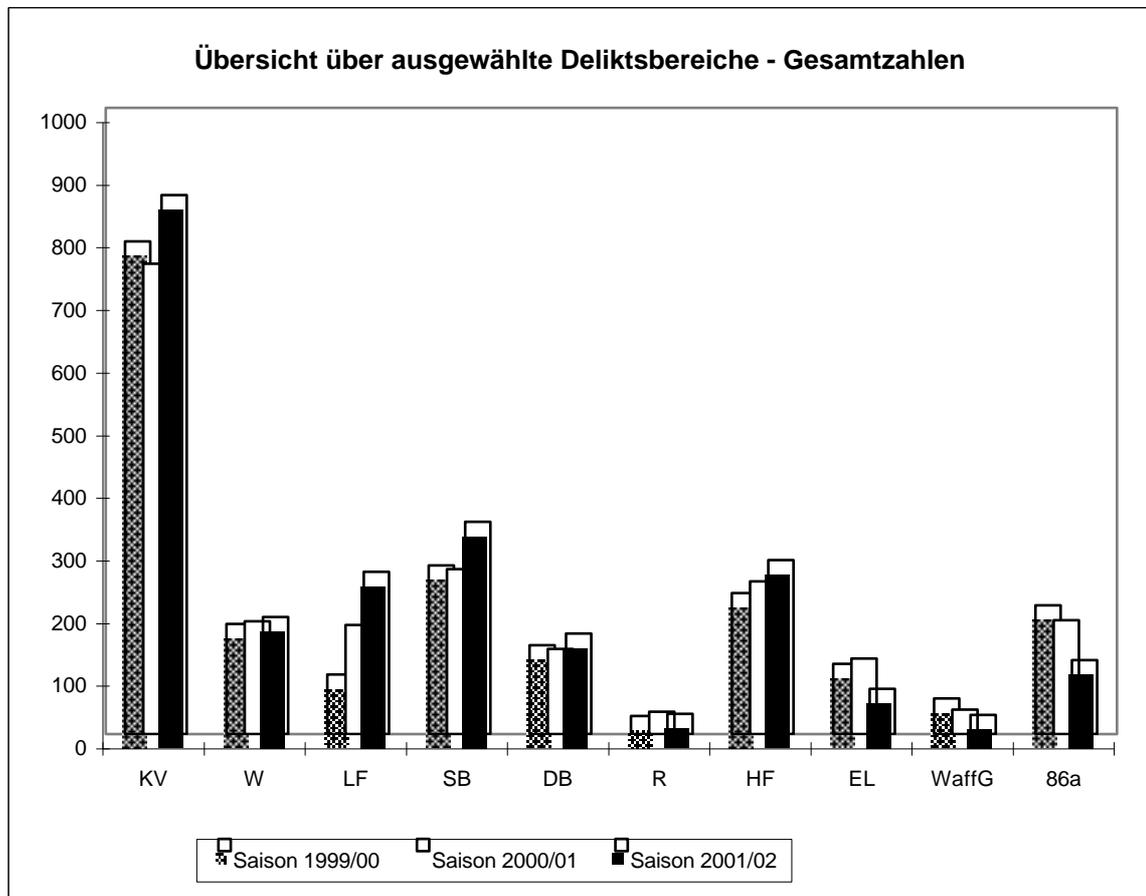
(Saison 00/01		2901)	
---------------	--	-------	--

(Saison 99/00		2726)	
---------------	--	-------	--

## Strafverfahren - Dreijahresübersicht

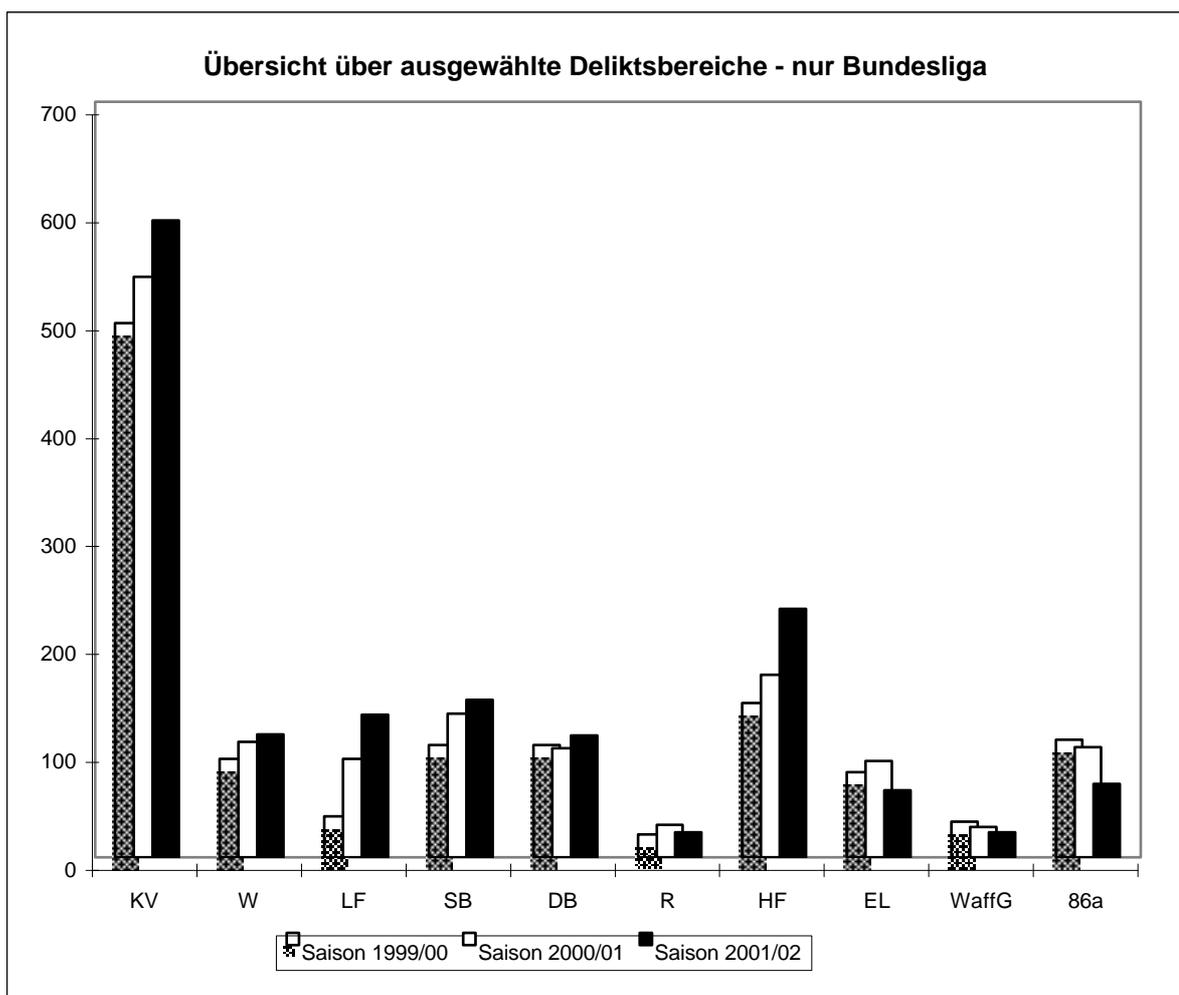
Gesamtzahl der Strafverfahren in ausgewählten Deliktsbereichen

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
<b>Tötungsdelikte (T)</b>	0	0	1
<b>Körperverletzung (KV)</b>	787	751	861
<b>Widerstand (W)</b>	176	180	187
<b>Landfriedensbruch (LF)</b>	95	174	259
<b>Sachbeschädigung (SB)</b>	269	263	339
<b>Diebstahl (DB)</b>	142	136	161
<b>Raub (R)</b>	29	36	32
<b>Hausfriedensbruch (HF)</b>	225	244	278
<b>Erschleichen von Leistungen (EL)</b>	112	121	72
<b>Verstoß gegen das WaffG (WaffG)</b>	57	39	31
<b>Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)</b>	206	182	118



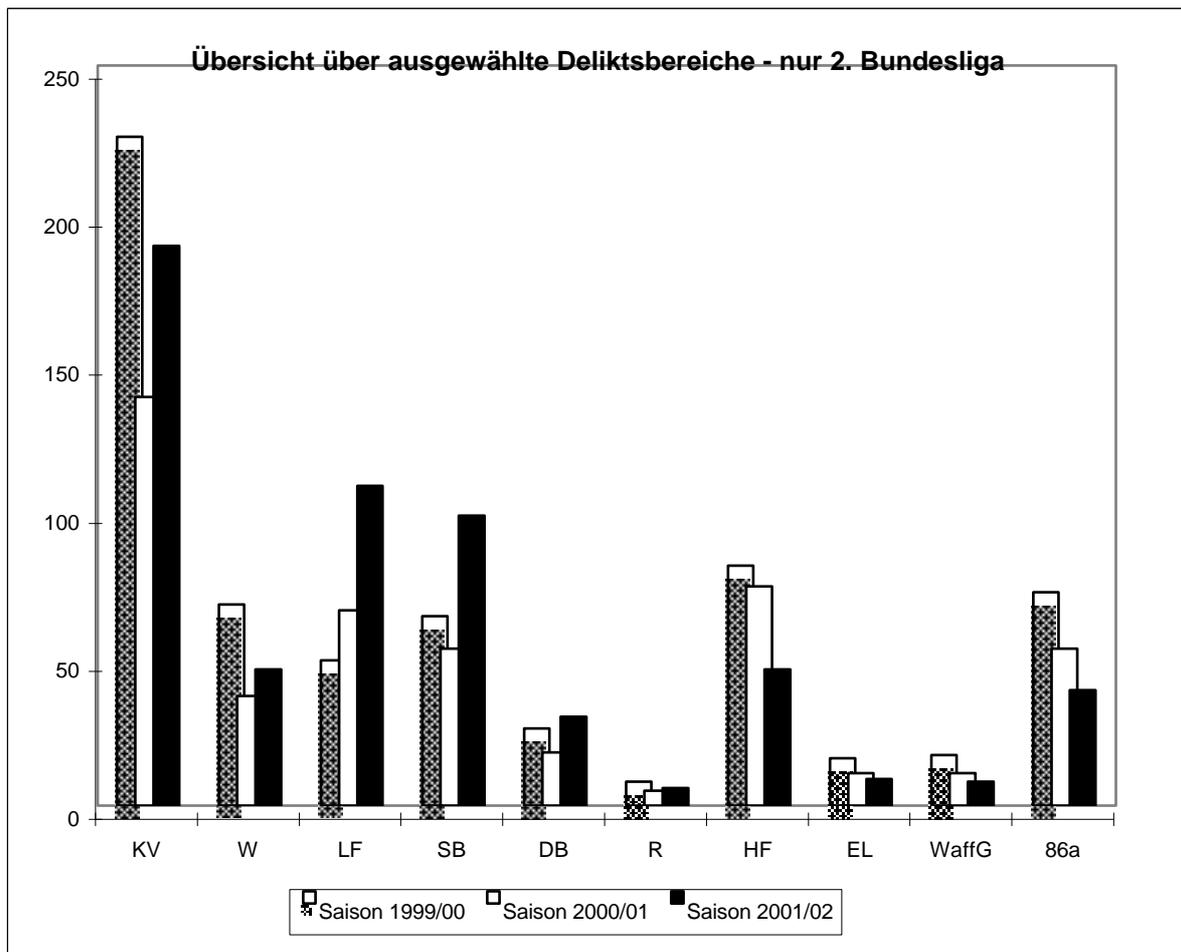
## Bundesliga

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
<b>Tötungsdelikte (T)</b>	0	0	1
<b>Körperverletzung (KV)</b>	495	538	590
<b>Widerstand (W)</b>	91	107	114
<b>Landfriedensbruch (LF)</b>	38	91	132
<b>Sachbeschädigung (SB)</b>	104	133	146
<b>Diebstahl (DB)</b>	104	101	113
<b>Raub (R)</b>	21	30	23
<b>Hausfriedensbruch (HF)</b>	143	169	230
<b>Erschleichen von Leistungen (EL)</b>	79	89	62
<b>Verstoß gegen das WaffG (WaffG)</b>	33	28	23
<b>Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)</b>	109	102	68



## 2.Bundesliga

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
<b>Tötungsdelikte (T)</b>	0	0	0
<b>Körperverletzung (KV)</b>	226	138	189
<b>Widerstand (W)</b>	68	37	46
<b>Landfriedensbruch (LF)</b>	49	66	108
<b>Sachbeschädigung (SB)</b>	64	53	98
<b>Diebstahl (DB)</b>	26	18	30
<b>Raub (R)</b>	8	5	6
<b>Hausfriedensbruch (HF)</b>	81	74	46
<b>Erschleichen von Leistungen (EL)</b>	16	11	9
<b>Verstoß gegen das WaffG (WaffG)</b>	17	11	8
<b>Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)</b>	72	53	39



**Gesamtzahl der in den Austragungsorten beider Profiligen und der durch den BGS angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen (Saison 2001/02)**

	strafprozessual	polizeirechtlich
10 - 13 Jahre	4	4
14 - 17 Jahre	307	318
18 - 20 Jahre	637	886
21 - 25 Jahre	840	893
26 - 30 Jahre	581	538
31 Jahre und älter	487	395

Zwischensumme	2.856	3.034
---------------	-------	-------

Zwischensumme gesamt 5.890

ohne Altersangabe	17	75
-------------------	----	----

Zwischensumme	2.873	3.109
---------------	-------	-------

**Gesamtsumme 5.982**

## Freiheitsentziehungen - Dreijahresübersicht

### Datenbasis

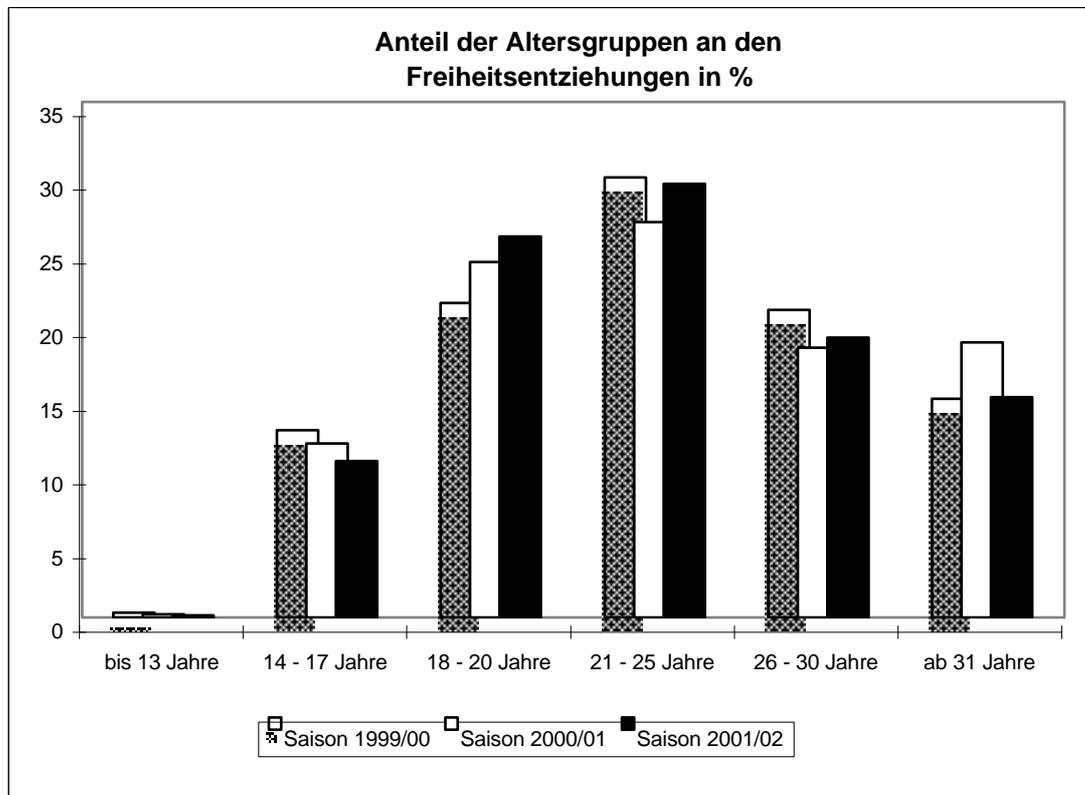
Saison 1999/00: 5.096 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 4.956 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2000/01: 5.048 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 4.947 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2001/02: 5.982 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 5.890 nach Altersgruppen auswertbar

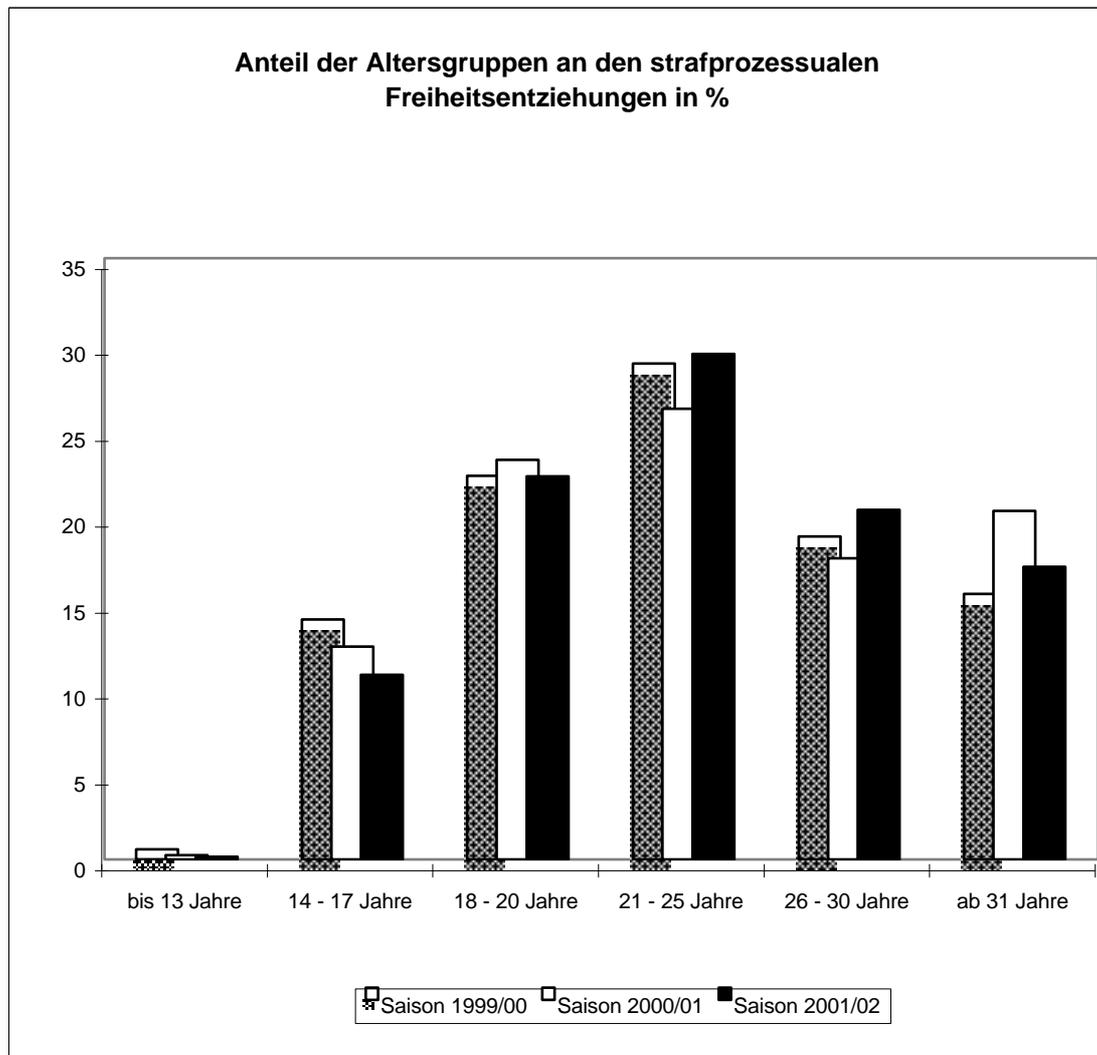
### **Anteil der Altersgruppen an den Freiheitsentziehungen in %**

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
bis 13 Jahre	0,32	0,22	0,14
14 - 17 Jahre	12,73	11,81	10,61
18 - 20 Jahre	21,35	24,14	25,86
21 - 25 Jahre	29,86	26,84	29,42
26 - 30 Jahre	20,88	18,31	19,00
ab 31 Jahre	14,86	18,68	14,97



**Anteil der Altersgruppen an den strafprozessualen Freiheitsentziehungen in %**

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
bis 13 Jahre	0,58	0,26	0,14
14 - 17 Jahre	13,96	12,40	10,75
18 - 20 Jahre	22,32	23,26	22,30
21 - 25 Jahre	28,87	26,25	29,41
26 - 30 Jahre	18,81	17,53	20,34
ab 31 Jahre	15,46	20,30	17,05



**Anteil der Altersgruppen an den polizeirechtlichen Freiheitsentziehungen in %**

	Saison 1999/00	Saison 2000/01	Saison 2001/02
bis 13 Jahre	0,04	0,18	0,13
14 - 17 Jahre	11,39	11,08	10,48
18 - 20 Jahre	20,27	25,20	29,20
21 - 25 Jahre	30,94	27,57	29,43
26 - 30 Jahre	23,16	19,26	17,73
ab 31 Jahre	14,19	16,71	13,02

